

Der 2. Internationale Seidenkongress in New York

Autor(en): **F.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **57 (1950)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-677917>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ u. Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
 Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Küssnacht b. Zürich, Wiesenstr. 35, Tel. 91 08 80
 Annoncen-Regie: Orell Füssli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof“, Limmatquai 4, Telephon 32 68 00

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“
 Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 6.50, jährlich Fr. 13.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 8.—
 jährlich Fr. 16.—. Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 20 Cts., Ausland 22 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Der 2. Internationale Seidenkongress in New York — Quartalsbericht Nr. 3 der schweizerischen Seiden- und Rayon-Industrie und des Handels — Bericht aus der westdeutschen Reyon- und Zellwollindustrie — Handelsnachrichten — Industrielle Nachrichten — Rohstoffe: Die Baumwollwirtschaft in Mazedonien — Spinnerei, Weberei: Die Bedeutung der Wollregenerierung im Hinblick auf die Wollknappheit — Winke für die Herstellung von Wollgeweben — Ein Textilmeßinstrument auf radioaktiver Isotop-Basis — Marktberichte: Die Lage am Baumwollweltmarkt — Unsichere Weltversorgung in Baumwolle — Modeberichte — Fachschulen und Forschungsinstitute — Personelles — Firmen-Nachrichten — Literatur — Kleine Zeitung — Vereins-Nachrichten — Wechsel in der Redaktion — Stellenvermittlungsdienst

Der 2. Internationale Seidenkongress in New York

F. H. Am 2. Internationalen Seidenkongress in New York nahmen 13 Länder teil, die mehr als 150 Delegierte nach den USA entsandten. Die Schweizer-Delegation zählte 15 Vertreter, die den verschiedensten Branchen der Seidenindustrie und des Handels angehörten. Delegations-Vorsitzender war Herr R. H. Stehli, Präsident des Verbandes Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten und Vize-Präsident der Internationalen Seidenvereingung.

Der Kongress war gut vorbereitet und brachte den Teilnehmern manche Ueberraschung. Schon die Schaufenster der wichtigsten Konfektions- und Modehäuser New Yorks zeigten durch ihre hübsch ausgestellten und geschmackvoll ausgewählten Seidenstoffe und Kleider, daß die Seide wieder zu Ehren gekommen ist. Auch die amerikanische Presse weckte durch interessante Artikel über die Geschichte, die Gewinnung, die Verarbeitung und den Verbrauch von Seide das Interesse der Oeffentlichkeit. (Der Seidenstoffkonsum soll während des Kongresses in New York um 20 Prozent gesteigert worden sein.) Die große „World of Silk Fashion Show“, die am 19. Oktober im „Grand Ball Room“ des Waldorf-Astoria Hotels in New York gezeigt wurde, war ein besonderes Prunkstück des Kongresses. Mehr als 1000 Personen freuten sich an der neuartigen Aufmachung und den zahlreichen, von hübschen Mannequins vorgeführten 185 Modellen aus Seide. Die Modeschau war in folgende vier Gruppen eingeteilt: „The World of Silk“, „New Era of Elegance“, „Goyesque“, „The Renaissance of Silk“, die in sich durch ihre Farbenwahl und Modellzusammenstellungen geschlossen wirkten und durch ihre Großartigkeit und Vielseitigkeit einen nachhaltigen Eindruck hinterließen und ohne Zweifel für die Seide eine hervorragende Werbung darstellten.

Während zwei Tagen bestand die Möglichkeit, im Waldorf-Astoria Hotel eine Ausstellung neuartiger amerikanischer Seidenstoffe zu besichtigen, die einerseits Klei-

derstoffe modernster Art und andererseits gefällige Dekorationsstoffe umfasste. Im Metropolitan Museum wurde eine „World of Silk“-Ausstellung veranstaltet, welche die historische Entwicklung der Seidenproduktion und insbesondere eine reizvolle Kollektion alter Seidenkostüme aus den verschiedensten Jahrhunderten zur Darstellung brachte. Es handelte sich zum Teil um Kleidungsstücke, die dem Publikum bisher nicht zugänglich waren und einen besonderen Seltenheitswert verkörperten.

Es sei auch anerkannt, daß für die Unterhaltung der Kongreßteilnehmer in Fülle gesorgt war. Neben dem Besuch einer „Radio City Music Hall Show“ im ultramodernen „Rockefeller Center“ wurde die Möglichkeit geboten, eine echt amerikanische Texas-Revue „Rodeo“ zu besichtigen, die im großartigen „Madison Square Garden“ stattfand. Dem zu Ehren des Kongresses veranstalteten Ball war ein voller Erfolg beschieden.

Der zweite Seidenkongress wies aber auch ein ansehnliches Arbeitsprogramm auf. Innerhalb verschiedener Kommissionen wurden zahlreiche Probleme der Seidenindustrie und des Handels besprochen, Wünsche formuliert und Resolutionen gefasst. Es wird sich Gelegenheit bieten, in einem späteren Artikel noch näher auf die praktischen Ergebnisse des 2. Internationalen Seidenkongresses einzutreten. Es sei nur vorweg genommen, daß auf Grund interessanter Berichte insbesondere die Fragen der Seidenpropaganda, der Aeufernung eines internationalen Propagandafonds durch Erhebung einer Gebühr auf den Verkäufen von japanischer Seide, der Stabilisierung der Seidenpreise innerhalb bestimmter Grenzen, der Verbesserung der Qualität, der sorgfältigen Verarbeitung und besonderen Aufmachung der Seide, des Schutzes des Namens „Seide“ und der Festlegung von Handelsusancen für den Kauf und Verkauf von Grügen zur Sprache kamen. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden die in manchen Ländern immer noch

bestehenden Einfuhrbeschränkungen oder andere, die Seide diskriminierende Vorschriften besprochen und Maßnahmen erörtert, welche mindestens eine Gleichstellung der Seide mit den übrigen Textilien zum Ziele haben. Weiter behandelten einige Kommissionen technische Fragen, die insbesondere das Gebiet der Seidentrocknungs-Anstalten und die Ausrüstungsindustrie betrafen. Da Deutschland und Italien als maßgebende Seidenbezüger und Verarbeiter im letzten Augenblick wegen Visaschwierigkeiten an der Kongreßteilnahme verhindert waren, wurden verschiedene wichtige Beschlüsse zurückgestellt. Wenn auch nicht alle Hoffnungen erfüllt wurden, so darf doch gesagt werden, daß der Kongress in vielen Teilen erfolgreiche praktische Arbeit geleistet und vor allem dazu beigetragen hat, zwischen den einzelnen Ländern eine nützliche und willkommene Aussprache über die aktuellen Probleme der Fabrikation, des Handels und Verkaufs der verschiedensten Arten von Seide herbeizuführen und die persönlichen Beziehungen zwischen den Vertretern von dreizehn Staaten aus der gleichen Industrie zu fördern.

Zwei Fragen verdienten die besondere Aufmerksamkeit der Kongreßteilnehmer:

1. Ohne Zweifel bilden die bisherigen starken Preisschwankungen für Grège eine ernst zu nehmende Gefahr für die Aufrechterhaltung einer bedeutenden Seidenproduktion. Der 2. Seidenkongreß sprach deshalb den Wunsch aus, Japan als wichtiger Seidenherzeuger möge einen Plan ausarbeiten, der inskünftig große Preisunterschiede für Grège vermeidet. Die in New York aufgetauchten Schwierigkeiten einer Verständigung auf diesem Gebiet zwischen der SCAP und der japanischen Delegation sollten mit Hilfe der japanischen und amerikanischen Behörden überwunden werden können.
2. Die Kongreßteilnehmer waren sich darüber einig, daß der Zeitpunkt für eine großangelegte Propaganda für die Seide gekommen sei und daß deshalb Mittel und Wege gefunden werden sollten, um einen internationalen Propaganda-Fonds zu eröffnen. Die japanische Delegation erklärte sich bereit, zu prüfen, ob nicht auf jedem lb. Grège eine Abgabe von 5 Cents erhoben werden könnte, um auf diese Weise die für die Finanzierung der Werbung notwendigen Mittel zu sammeln. In das Gebiet der Propaganda gehört auch der Beschluß, einen besondern Kredit zu eröffnen, um einen Wettbewerb für eine „internationale Seidenmarke“ durchführen zu können.

Eine originelle Idee war auch die unter dem Titel „Public Silk Forum“ gestartete Veranstaltung, an der von Persönlichkeiten aus verschiedenen Ländern fol-

gende Vorträge gehalten wurden: „Die japanische Seidenindustrie“ — „Vergleichende Betrachtungen über den amerikanischen und europäischen Lebensstandard“ — „Die wirtschaftliche Bedeutung der Seide“ — „Die Verwendung der Seide in der Modeschöpfung“. — Die öffentliche Sitzung bezweckte eine freie Aussprache über die vorgetragenen Ideen und es würden denn auch einige interessante Meinungen von Seiten der Zuhörerschaft vorgebracht.

In der zweiten Kongreßwoche wurde den Delegierten Gelegenheit geboten, amerikanische Fabriken der Textilindustrie zu besuchen. Insbesondere die Besichtigung der Weberei und Zwirnerei William Skinner & Sons, der Färberei Dutchess Dyeing Co. Inc., der Weberei Cheney Brothers und der U. S. Testing Co., Inc., erlaubte den Kongreßteilnehmern, sich von der hervorragenden Organisation amerikanischer Textilbetriebe und der Produktivität der modernen Textilmaschinen zu überzeugen.

Die schweizerische Delegation hatte endlich die Möglichkeit, den fensterlosen Betrieb der Firma Rob. Schwarzenbach & Co. in Bethlehem zu besuchen, der als muster-gültiges Beispiel des amerikanischen Fortschrittes bezeichnet werden kann. Nur einige wenige Stichworte sollen auf die amerikanischen Produktions-Methoden hinweisen: Es wird an 240 Webstühlen auf einem Boden in drei Schichten gearbeitet, wobei eine Weberin 24 Stühle überwacht. Das Geheimnis der großen Produktion liegt in der Spezialisierung, konzentriert sich doch die Firma Robt. Schwarzenbach & Co., auf höchstens 4 bis 5 Qualitäten. Die Produktion mit den 240 Stühlen beträgt im Jahr rund 6 Mio. yds. Die Kettenlänge liegt im Durchschnitt zwischen 3500 und 5000 yds. Eine moderne Klima-Anlage sorgt dafür, daß die Feuchtigkeit, Lüftung und Temperatur (26 bis 27°) immer gleich bleibt.

Die Frage, ob fensterlos oder mit Fenstern ist in der Fachwelt noch sehr umstritten, was weiter nicht erstaunlich ist, wenn an die Vielzahl der Voraussetzungen für die Rentabilität eines fensterlosen Baues gedacht wird. In Amerika soll diese Konstruktionsart alle Chancen haben, nicht nur billiger in den Gestehungskosten zu sein, sondern auch in den Betriebskosten so viel einzusparen, daß der erhöhte Aufwand für Beleuchtung und Klima-Anlagen mehr als kompensiert wird. Dieser praktische Anschauungs-Unterricht war eine nützliche und willkommene Ergänzung zu den oft mehr theoretischen Kongreßarbeiten der ersten Woche. Die Fabrikbesichtigungen zeigten deutlich die Verschiedenartigkeit der Produktions- und Verkaufsmethoden des Landes der unbeschränkten Möglichkeiten gegenüber den europäischen Verhältnissen.

Der dritte Seidenkongreß soll im September 1951 in London stattfinden.

Quartalsbericht Nr. 3 der schweizerischen Seiden- und Rayon-Industrie und des Handels

Dem Ende November erschienenen Quartalsbericht Nr. 3 der schweizerischen Seiden- und Rayon-Industrie und des Handels entnehmen wir folgende Angaben, die ohne Zweifel das Interesse unserer Leser finden werden.

I. Schappeindustrie: Die Produktion konnte auf dem Sektor der Zellwoll- und Wollgarne gegenüber dem 2. Quartal etwas gesteigert werden, während die Produktion an Schappe- und Cordonnetgarnen noch weiter zurückgegangen ist. Die Produktionsmöglichkeiten dieser letzteren Garne sind begrenzt wegen der Schwierigkeiten in der Beschaffung der Rohstoffe. Die Gesamtproduktion belief sich im 3. Quartal auf 305 000 kg gegen 265 000 kg im 2. und 281 000 kg im 1. Quartal. Die Erhöhung der Rohstoffpreise machte sich bereits stark fühlbar.

Eine große Steigerung hat die Einfuhr von Zellwollgarnen erfahren. Sie stieg von 4000 kg und Fr. 19 000 im 1. Quartal auf 11 000 kg und Fr. 65 000 im 2. Quar-

tal und nun auf 52 000 kg im Werte von Fr. 219 000. Diese Einfuhren belaufen sich auf etwa 72% der Inlandproduktion der Schappespinnereien, während sie im Vorjahre nicht einmal 4% ausmachten. Die Ausfuhr konnte gegenüber den Vorquartalen ganz beträchtlich gesteigert werden, wobei sich Westdeutschland und Belgien/Luxemburg als besonders gute Kunden erwiesen haben.

II. Kunstseidenfabriken: Die Produktion der schweizerischen Kunstseiden-Fabriken weist an Zellwoll-Flocken gegenüber dem 2. Quartal eine Steigerung von 1 180 000 kg auf 2 150 000 kg und an Viskose-Rayon von 1 980 000 kg auf 2 280 000 kg auf. Mit der Gesamtproduktion von 4 430 000 kg wird die Erzeugung des 1. Quartals 1950 um 130 000 kg übertroffen. Die Ausfuhr von Fibranne stieg von Fr. 4 403 000 im 2. Quartal auf Fr. 4 979 000, diejenige von Rayonnegarnen von Fr. 10 915 000 auf Fr.